



Open-Access-Publikationskosten

Antragseingang und Entscheidungen im Jahr 2025

Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V.

Kennedyallee 40 • 53175 Bonn

Telefon: +49 228 885-1

Telefax: +49 228 885-2777

postmaster@dfg.de

www.dfg.de

Alle Publikationen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) werden sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber und die DFG in keinem Fall, einschließlich des vorliegenden Werkes, für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler irgendeine Haftung.

Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen, Handelsnamen oder sonstigen Kennzeichen in diesem Dokument berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese von jedermann frei benutzt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um eingetragene Warenzeichen oder sonstige gesetzlich geschützte Kennzeichen handeln, wenn sie nicht eigens als solche markiert sind.

Der Text dieser Publikation wird unter der Lizenz Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0) veröffentlicht. Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>.



Januar 2026

Kontakt:

Dr. Alexandra Panzert

Gruppe Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS)

Tel. +49 (228) 885-2568

Alexandra.Panzert@dfg.de

Stand: 08.01.2026

Version 1.0

Download address:

www.dfg.de/evaluation

DOI: 10.5281/zenodo.18339836

Inhaltsverzeichnis

Abbildungen und Tabellen.....	5
1. Einleitung	6
2. Entwicklung von Antragseingang und Antragsentscheidungen	7
3. Begutachtungsprozess	11
4. Kürzungsmechanismus	13
5. Bewilligungen	14
6. Hinweise für Bewilligungsempfänger	17
7. Hinweise für Antragsteller*innen mit abgelehnten Anträgen	18
Datenbasis und Definitionen	19

Tabellen

Tabelle 1: Antragssumme je Einrichtungsart 2025	8
Tabelle 2: Antragseingang je Bundesland 2025	9
Tabelle 3: Antragseingang je Mittelposition 2025	10
Tabelle 4: Bewilligungssumme je Einrichtungsart 2025.....	15
Tabelle 5: Förder- und Bewilligungsquote je Einrichtungsart 2025.....	15
Tabelle 6: Bewilligungen je Bundesland 2025.....	16
Tabelle 7: Bewilligungen je Mittelposition 2025	16

Abbildungen

Abbildung 1: Antragseingang nach Einrichtungsart 2025	7
Abbildung 2: Bewilligungen nach Einrichtungsart 2025	14

1. Einleitung

Das Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“ gewährt ausschließlich Zuschüsse zur Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse im Open Access. Übergeordnetes Ziel des Programms ist es dabei, die Finanzierungsströme im Zuge der Open-Access-Transformation strukturell anzupassen. Im Jahr 2025 konnten zum zweiten Mal in der **zweiten Phase** des Förderprogramms zu einer festgelegten Frist Anträge eingereicht werden.

Durch die Förderung von Open-Access-Publikationskosten sollen einerseits denjenigen wissenschaftlichen Einrichtungen Mittel zukommen, die sie benötigen, da dort die Finanzierung auf die publikationsbasierte Abrechnung umgestellt wird. Andererseits sollen die bereitgestellten Mittel eine adäquate Strukturbildung bzw. Strukturanpassung an den geförderten Einrichtungen ermöglichen, um Anzahl und Kosten von Publikationen möglichst automatisiert und standardisiert ermitteln zu können. Die Zuschüsse müssen an zentraler Stelle in der Einrichtung, i.d.R. in der Bibliothek, verwaltet werden. Die Open-Access-Transformation erfordert Strukturanpassungen im Gesamtsystem der Finanzierung und Förderung von Kosten für das wissenschaftliche Publizieren. Ziel dieses Förderprogramms ist es daher, für die Publikationen, die aus DFG-geförderter Forschung hervorgehen, einen Übergang zur Open-Access-Förderung nach dem Prinzip der Finanzierungsverantwortung zu schaffen.

Der vorliegende Bericht stellt den Antragseingang und die Bewilligungssituation im zweiten Jahr der zweiten Phase im Programm Open-Access-Publikationskosten (OAK) dar. Erkenntnisse aus dem vom Forschungszentrum Jülich durchgeführten Monitoring der Förderung sind hier nicht enthalten. Sie werden separat veröffentlicht.

2. Entwicklung von Antragseingang und Antragsentscheidungen

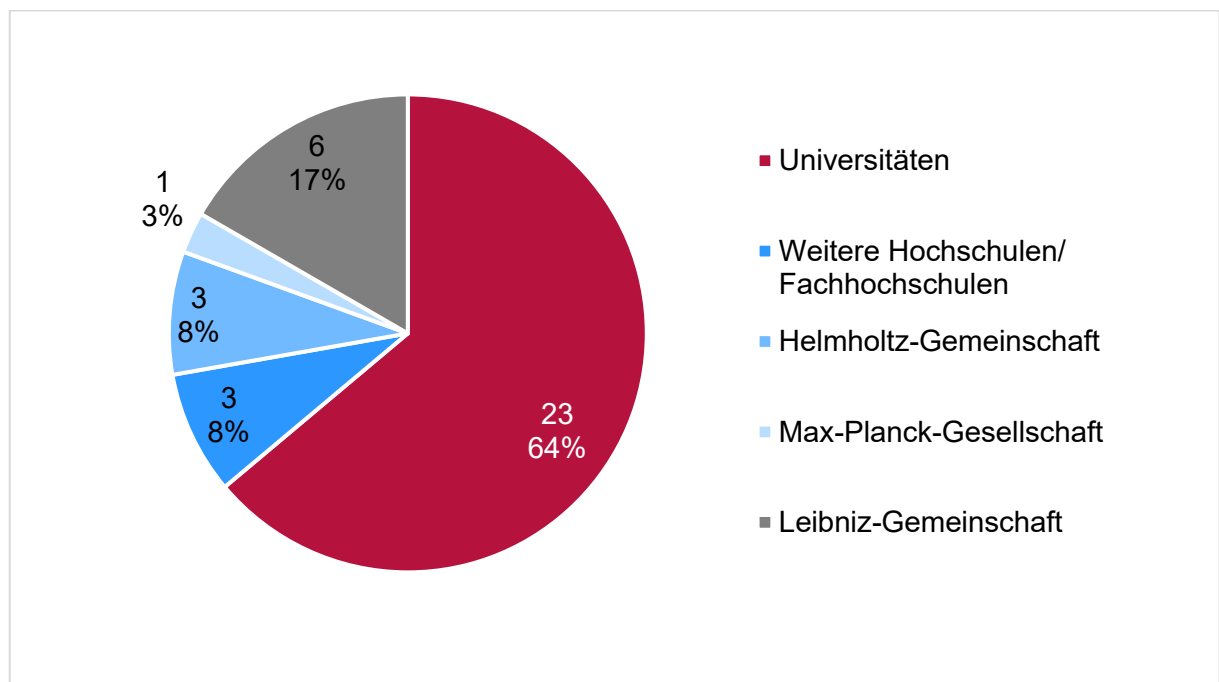
Allgemeine Antragsstatistik

Zum Stichtag am 4. Mai 2025 gingen 36 Anträge auf Förderung ein. Ein Antrag wurde nach Ablehnung im Vorjahr erneut eingereicht. Das Antragsvolumen betrug insgesamt 25,3 Millionen Euro (ohne Programmpauschale). Antragsberechtigt in diesem Förderprogramm sind Hochschulen sowie außeruniversitäre Einrichtungen. Die Anträge mussten von Einrichtungsleitungen gestellt werden. Universitätskliniken konnten, sofern nicht rechtlich selbstständig, über die Leitung der Hochschule Anträge einreichen. Bei den außeruniversitären Einrichtungen ist die rechtliche Organisation ausschlaggebend dafür, ob die Antragstellung zentral oder durch einzelne Institute erfolgt.

Antragseingang nach institutioneller Verteilung

Abbildung 1 zeigt den Antragseingang verteilt auf die verschiedenen Einrichtungsarten nach Anzahl und prozentualem Anteil.

Abbildung 1: Antragseingang nach Einrichtungsart 2025



Basis: 2025 eingegangene und entschiedene Anträge im Programm Open-Access-Publikationskosten.

Tabelle 1 zeigt die Antragssumme (ohne Programmpauschale (PP)) nach Einrichtungsart differenziert in absoluter Zahl sowie als prozentualen Anteil. 20,3 Millionen Euro beziehungsweise rund 80 Prozent der 2025 beantragten Mittel im OAK-Programm wurden von Universitäten beantragt.

Tabelle 1: Antragssumme je Einrichtungsart 2025

Einrichtungsart	Antragssumme (ohne PP)	
	Mio. €	Anteil
Universitäten	20,3	80,1%
Weitere Hochschulen/Fachhochschulen	0,1	0,4%
Helmholtz-Gemeinschaft	1,1	4,3%
Max-Planck-Gesellschaft	3,5	14,0%
Leibniz-Gemeinschaft	0,3	1,2%
Insgesamt	25,3	100,0%

Hinweis: Differenzen innerhalb der Tabelle sowie zu weiteren Tabellen sind rundungsbedingt.

Antragseingang nach regionaler Verteilung

Die Betrachtung des Antragseingangs in der Differenzierung nach Bundesland (vgl. Tabelle 2) zeigt, dass insbesondere Antragsteller*innen aus Bayern antragsaktiv waren. Überdies waren Antragsteller*innen aus Berlin, Hamburg und Nordrhein-Westfalen mit jeweils vier Anträgen vertreten.

Tabelle 2: Antragseingang je Bundesland 2025

Bundesland	Anträge		Antragssumme (ohne PP)	
	Anzahl	Anteil	Mio. €	Anteil
Baden-Württemberg	2	5,6%	2,9	11,3%
Bayern	6	16,7%	4,4	17,2%
Berlin	4	11,1%	2,8	11,1%
Brandenburg	3	8,3%	0,4	1,4%
Bremen	1	2,8%	0,2	<0,1%
Hamburg	4	11,1%	3,1	12,4%
Hessen	2	5,6%	3,4	13,3%
Mecklenburg-Vorpommern	1	2,8%	0,7	2,6%
Niedersachsen	2	5,6%	1,2	4,7%
Nordrhein-Westfalen	4	11,1%	4,2	16,4%
Rheinland-Pfalz	2	5,6%	0,2	0,9%
Saarland	1	2,8%	0,1	0,3%
Sachsen	1	2,8%	<0,1	0,1%
Thüringen	3	8,3%	1,9	7,5%
Insgesamt	36	100,0%	25,3	100,0%

Dabei entfielen die größten Anteile der beantragten Mittel auf Bayern (4,4 Mio. Euro bzw. rund 17 Prozent), Nordrhein-Westfalen (4,2 Mio. Euro bzw. 16 Prozent) und Hessen (3,4 Mio. Euro bzw. 13 Prozent). Bei Betrachtung der regionalen Verteilung ist zu beachten, dass Einrichtungen, die einer Bund-Länder-Finanzierung unterliegen, dem Bundesland zugerechnet sind, in dem sich der Hauptsitz, der Sitz des Vorstands oder die Geschäftsstelle befindet (Sitzlandprinzip).

Antragseingang nach Mittelverteilung

32 Anträge wurden für die Dauer von drei Jahren gestellt, vier Anträge für die Dauer von zwei Jahren. Es konnten Mittel für zwei verschiedene Positionen beantragt werden: Für ab 2026 voraussichtlich anfallende Zuschüsse für Artikel im Open Access und für Open-Access-Monografien; hierbei sind jeweils Kriterien für die Förderfähigkeit von Artikeln und Monografien festgelegt.

Insgesamt haben 36 Einrichtungen Mittel für Open-Access-Artikel und 15 Einrichtungen Mittel für Open-Access-Monografien beantragt.

Tabelle 3: Antragseingang je Mittelposition 2025

Mittelposition	Antragssumme (ohne PP)	
	Mio. €	Anteil
Zukünftige Artikel der Jahre 2026–2028	24,4	96,4%
Open-Access-Monografien	0,9	3,6%
Insgesamt	25,3	100,0%

3. Begutachtungsprozess

Die Anträge wurden in vier virtuellen Sitzungen zwischen dem 25. Juni und dem 11. Juli 2025 begutachtet. Dabei wurden Anträge von Einrichtungen des gleichen Typs und ähnlicher Ausrichtung gemeinsam begutachtet. Es fanden zwei Sitzungen statt, bei denen Anträge von Universitäten behandelt wurden, eine Sitzung war den Anträgen von Hochschulen/Fachhochschulen gewidmet und eine Sitzung hatte die Anträge außeruniversitärer Einrichtungen zum Gegenstand.

Die Kriterien für die Begutachtung sind im DFG-Vordruck 12.105 niedergelegt. Die Begutachtungssitzungen wurden von jeweils einem Mitglied des AWBI begleitet. In den Begutachtungen wurde die unterschiedliche Verfasstheit der Einrichtungen sowie das in Frage stehende Publikationsvolumen im Verhältnis zum notwendigen Verwaltungsaufwand und zum Struktur- aufbau berücksichtigt.

In der zweiten Phase des Förderprogramms spielte der Vergleich zwischen dem, was die Einrichtung in der ersten Projektphase erreicht hatte und dem, was für die zweite Phase geplant wurde, eine wichtige Rolle. Ebenfalls von Bedeutung war die Strukturbildung zu Open Access und zum allgemeinen Publikations- und Publikationskostenmonitoring an der Einrichtung.

Die Gutachter*innen lobten die Wirkung des Förderprogramms, das viele Strukturänderungen an den Einrichtungen erreichen konnte. Die Themen Open Access und Informationsbudget hätten dadurch auch bei den Hochschulleitungen mehr Gehör gefunden. Es diene darüber hinaus als Argumentationsbasis, um die Strukturbildung weiter voranzutreiben. Dennoch sei auch der hohe Aufwand für dieses Programm zu betonen, der dazu führe, dass vor allem kleinere Einrichtungen keinen Antrag mehr stellten. Insgesamt sei die Lage an den außeruniversitären Einrichtungen sehr heterogen. Auch HAWs profitierten bislang nur begrenzt vom Programm in der zweiten Phase, da hier die Zahl von DFG-geförderten Projekten noch recht gering ist. Ob das angelaufene Programm der Forschungsimpulse dies ändern wird, bleibt abzuwarten. Die Anzahl der beantragten Monografien blieb auf niedrigem Niveau.

Generell sei zu bemerken, dass die Professionalität der Anträge im Vergleich zum ersten Antragsjahr (2021) zugenommen habe. Das Thema Informationsbudget wurde in den meisten Anträgen berührt, allerdings interpretierten die Einrichtungen aus Sicht der Gutachter*innen diesen Begriff teils recht unterschiedlich. Insbesondere ein Monitoring der dezentralen Publikationsmittel sei oft noch nicht ausgereift. Es wurde zwar diskutiert, ob hier eine Klärung seitens der DFG hilfreich sein könnte, jedoch waren die Gutachtenden sich einig, dass den Einrichtungen bei der Umsetzung der Programmziele ein möglichst großer Spielraum belassen werden sollte.

Positiv hoben die Gutachter*innen hervor, dass Diamond Open Access in den Anträgen eine zunehmend größere Rolle einnehme. Hierbei wurde diskutiert, ob es sinnvoll wäre, noch

mehr Anreize hinsichtlich Diamond Open Access zu setzen. Jedoch waren die Gruppen sich einig, dass zunächst die Entwicklung von SeDOA weiter beobachtet werden müsse.

In den Diskussionen wurde auch die Wirkung von Transformationsverträgen hinterfragt, wobei auch deren Vorteile für die Einrichtungen und für die Forschenden gesehen wurden.

Ein weiteres Thema waren Entwicklungen im Bereich Open Access und Open Science vor dem Hintergrund der KI-Entwicklung. In der dynamischen Entwicklung würden sich viele Herausforderungen und Chancen ergeben, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar seien.

4. Kürzungsmechanismus

Aufgrund der Programmüberbuchung musste auch im Entscheidungsjahr 2025 eine einheitliche Kürzung vorgenommen werden. Der AWBI hatte im Mai 2024 einen allgemeinen Kürzungsmechanismus festgelegt, der auf alle Bewilligungsvorschläge angewandt wurde.

Grundlage für die Berechnung von prospektiven Zuschüssen für Artikel im Entscheidungsjahr 2025 waren ausschließlich die förderfähigen Artikel, die ausweislich des jeweiligen Antrags in den Jahren 2022–2024 angefallen sind. Die Anzahl dieser Artikel wurde um 30 Prozent gekürzt. Die verbleibende Artikelanzahl wurde mit dem über das Programm festgelegten Zuschuss von 1400 Euro multipliziert. Mittel für Open-Access-Monografien wurden jeweils individuell von der Begutachtungsgruppe hinsichtlich ihrer Schlüssigkeit geprüft und individuell angepasst. Die beantragten Mittel der Anträge für zwei Jahre wurden ebenso verhältnismäßig angepasst.

5. Bewilligungen

Allgemeine Bewilligungsstatistik

Im Jahr 2025 wurden insgesamt Mittel in Höhe von 13,4 Millionen Euro (ohne Programmpauschale) im Programm Open-Access-Publikationskosten an 29 Einrichtungen bewilligt.

Bewilligungen nach institutioneller Verteilung

Abbildung 2 zeigt die Bewilligungen verteilt auf die verschiedenen Einrichtungsarten nach Anzahl und prozentualem Anteil.

Abbildung 2: Bewilligungen nach Einrichtungsart 2025

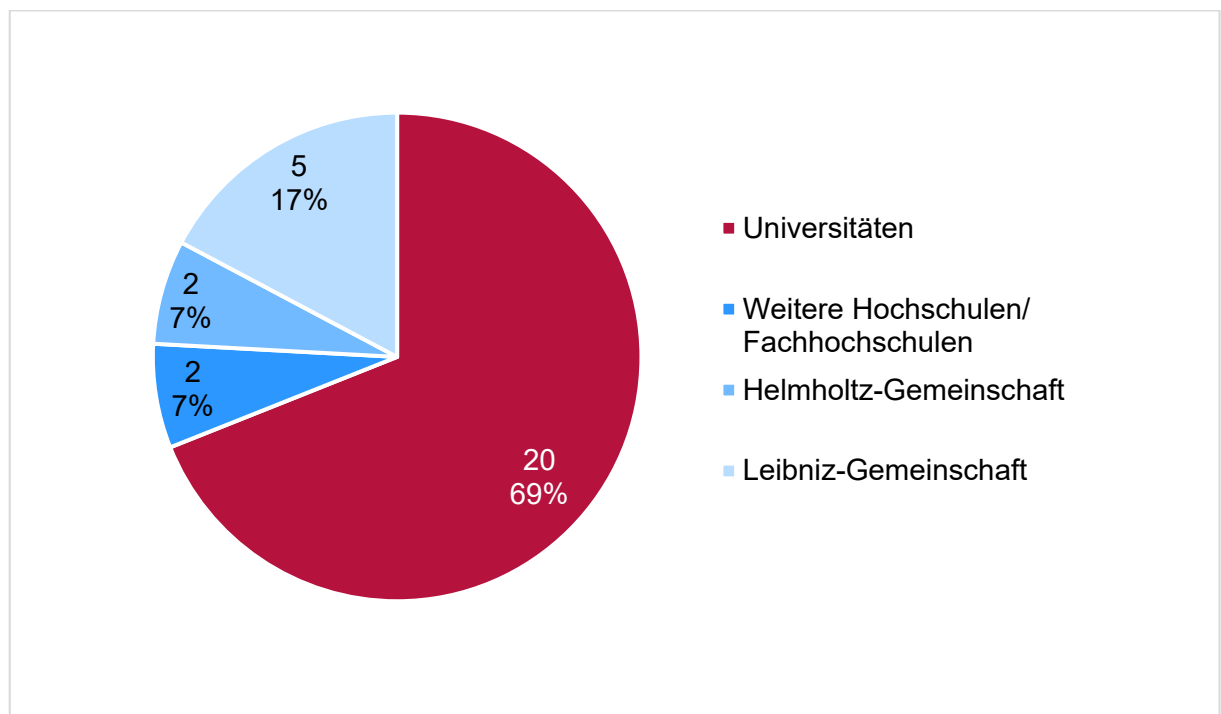


Tabelle 4 zeigt die Bewilligungssumme (ohne Programmpauschale (PP)) nach Einrichtungsart differenziert in absoluter Zahl sowie als prozentualer Anteil. 12,7 Millionen Euro beziehungsweise knapp 94 Prozent der in 2025 bewilligten Mittel im OAK-Programm wurden an Universitäten bewilligt.

Tabelle 4: Bewilligungssumme je Einrichtungsart 2025

Einrichtungsart	Antragssumme (ohne PP)	
	Mio. €	Anteil
Universitäten	12,7	94,3%
Weitere Hochschulen/Fachhochschulen	<0,1	0,3%
Helmholtz-Gemeinschaft	0,5	3,9%
Leibniz-Gemeinschaft	0,2	1,5%
Insgesamt	13,4	100,0%

Hinweis: Differenzen innerhalb der Tabelle sowie zu weiteren Tabellen sind rundungsbedingt.

Förder- und Bewilligungsquoten

Tabelle 5 bildet anhand der Zahlen zu Entscheidungen und Bewilligungen die Förder- und Bewilligungsquoten je Einrichtungsart ab. Insgesamt betrug die Förderquote im Jahr 2025 knapp 81 Prozent und die Bewilligungsquote 53 Prozent. Bei von Universitäten eingegangenen und bewilligten Anträgen lag die Förderquote bei 87 Prozent und die Bewilligungsquote bei knapp 63 Prozent.

Tabelle 5: Förder- und Bewilligungsquote je Einrichtungsart 2025

Einrichtungsart	Förderquote	Bewilligungsquote
	Anteil	Anteil
Universitäten	87,0%	62,5%
Weitere Hochschulen/Fachhochschulen	66,7%	46,3%
Helmholtz-Gemeinschaft	66,7%	47,8%
Max-Planck-Gesellschaft	0,0%	0,0%
Leibniz-Gemeinschaft	83,3%	66,5%
Insgesamt	80,6%	53,1%

Bewilligungen nach regionaler Verteilung

Die Anzahl und der Anteil der bewilligten Anträge sowie die Bewilligungssumme sind in Tabelle 6 je Bundesland abgebildet.

Tabelle 6: Bewilligungen je Bundesland 2025

Bundesland	Bewilligte Anträge		Bewilligungssumme (ohne PP)	
	Anzahl	Anteil	Mio. €	Anteil
Baden-Württemberg	2	6,9%	2,0	14,7%
Bayern	4	13,8%	0,5	3,7%
Berlin	4	13,8%	2,0	14,7%
Brandenburg	2	6,9%	0,1	1,0%
Bremen	1	3,4%	0,1	<0,1%
Hamburg	3	10,3%	0,9	6,5%
Hessen	2	6,9%	2,4	17,6%
Mecklenburg-Vorpommern	1	3,4%	0,5	3,4%
Niedersachsen	2	6,9%	0,8	6,2%
Nordrhein-Westfalen	3	10,3%	2,6	19,6%
Rheinland-Pfalz	1	3,4%	0,1	1,0%
Saarland	1	3,4%	0,1	0,4%
Thüringen	3	10,3%	1,4	10,1%
Insgesamt	29	100,0%	13,4	100,0%

Bewilligungen nach Mittelverteilung

Die Verteilung der Bewilligungssumme auf die Mittelpositionen findet sich in Tabelle 7.

Tabelle 7: Bewilligungen je Mittelposition 2025

Mittelposition	Bewilligungssumme (ohne PP)	
	Mio. €	Anteil
Zukünftige Artikel der Jahre 2026–2028	12,9	96,3%
Open-Access-Monografien	0,5	3,7%
Insgesamt	13,4	100,0%

6. Hinweise für Bewilligungsempfänger

Die Bewilligungsempfänger werden vom Forschungszentrum Jülich (FZJ) kontaktiert und erhalten das Datenschema für die Datenablieferung direkt von der Zentralbibliothek des FZJ. Für die weitere Bedarfskalkulation aufseiten der DFG wäre es hilfreich, wenn die Einrichtungen sowohl die geförderten als auch die nichtgeförderten Publikationen sowie die jeweiligen Gesamtkosten nachweisen. Die Auswertungen auf aggregierter Ebene werden publik gemacht. Weitere Informationen zum Programmmonitoring durch das Forschungszentrum Jülich sind [hier](#) zu finden.

Die [FAQ](#) zum Programm werden laufend aktualisiert und enthalten auch Informationen zum Mittelabruf und zum Verwendungsnachweis.

7. Hinweise für Antragsteller*innen mit abgelehnten Anträgen

Einrichtungen, welche Ablehnungsbescheide erhalten haben, können im Mai 2026 erneut einen Antrag einreichen. Die Kalkulation der Mittel erfolgt dann auf Basis der förderfähigen Publikationen der Jahre 2023–2025. Für die Antragstellung im Jahr 2026 wird im Frühjahr ein Webinar angeboten, dessen genauer Zeitpunkt noch auf der DFG-Webseite (Programmseiten Open-Access-Publikationskosten) veröffentlicht wird.

Datenbasis und Definitionen

Datenbasis

Die Datenbasis des Berichts bilden Anträge im Betrachtungsjahr 2025. Die Datengrundlage der einzelnen Abbildungen ist den jeweiligen Abbildungsunterschriften zu entnehmen.

Förderquote (FQ)

Die Förderquote ist das Verhältnis der Zahl der Bewilligungen zur Zahl der Anträge, die im angegebenen Zeitraum entschieden wurden.

Bewilligungsquote (BQ)

Die Bewilligungsquote gibt das Verhältnis der Bewilligungssumme zur Antragssumme von allen Anträgen, die im angegebenen Zeitraum entschieden wurden, wieder.



Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn

Postanschrift: 53170 Bonn

Telefon: +49 228 885-1

postmaster@dfg.de

www.dfg.de